

Erstmalige Verleihung des Abiturpreises Sozialwissenschaften der DVPB NW

Wie hier an der Matthias-Claudius-Gesamtschule (MCS) in Bochum konnte in diesem Jahr erstmals der von der DVPB NW ausgelobte „Abiturpreis Sozialwissenschaften 2025“ im Rahmen der feierlichen Übergabe der Abiturzeugnisse verliehen werden.



Feierliche Übergabe der Urkunden im Rahmen der Ausgabe der Abiturzeugnisse im Juli 2025

Foto: © Matthias-Claudius-Gesamtschule, Bochum

Unter dem Motto „Wir brauchen die Demokratie – aber ich glaube: Derzeit braucht die Demokratie vor allem uns“ (Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident) zeichnete die MCS in diesem Jahr sieben Schülerinnen und Schüler mit dem Preis aus.

Um den Abiturpreis zu erhalten, haben die Preisträger zuvor in ihrem Fach „Sozialwissenschaften“ nicht nur mit starken Leistungen geblitzt, sondern auch echtes Interesse an gesellschaftlichen Fragen gezeigt.

Zu den Ausgezeichneten zählt der Abiturient *Bjarne Wendland*. Er unterstreicht mit folgenden Worten die Relevanz des Faches Sozialwissenschaften: „Das Fach Sozialwissenschaften ist, besonders in angespannten Zeiten wie diesen, wichtig um zu verstehen, warum die Welt um uns herum so ist wie sie ist und wie man sie verändern kann. Der Abiturpreis im Fach Sozialwissenschaften ist eine zusätzliche Motivation, sich weiter mit diesem Thema zu beschäftigen und sich den Herausforderungen unserer Zeit zu stellen.“



Bjarne Wendland,
Matthias-Claudius-Gesamtschule, Bochum

Foto: © Matthias-Claudius-Gesamtschule, Bochum

Er unterstreicht auch die Intention der DVPB NW, zur Wertschätzung des Faches und zur Stärkung unserer Demokratie in diesen angespannten Zeiten beizutragen. Eine besondere Würdigung erfährt der Abiturpreis durch das Ministerium für Schule und Bildung (MSB NRW). Die Nordrhein-Westfälische Schulministerin Frau Dorothee Feller unterstützt ausdrücklich die Verleihung des Abiturpreises als Beitrag zur Stärkung der Politischen Bildung und der demokratischen Schulkultur. Ein entsprechender Link zur Bekanntgabe des Abiturpreisangebots soll auf den Webseiten der QUA-LiS NRW eingestellt werden. Auf den Abiturpreis soll ebenfalls in Dienstbesprechungen und Fachveranstaltungen hingewiesen werden.

Durch diese ministerielle, dienstliche und fachliche Unterstützung erreicht unser Angebot dann nach dem erfolgreichen Start 2025 in Zukunft alle Gesamtschulen und Gymnasien in Nordrhein-Westfalen.

Zum Hintergrund der Idee „Abiturpreis Sozialwissenschaften DVPB NW“

Hinter der Idee des Preises standen vielfach vorgetragene Wünsche von Lehrerinnen und Lehrern sowie aus der Schülerschaft auch zur Würdigung hervorragender fachlicher Leistungen im Leistungs- und Grundkurs Sozialwissenschaften auf der Abiturfeier. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des DVPB NW Vorstandes und drei weiteren engagierten Verbandsmitgliedern hat den Abiturpreis Sozialwissenschaften für Gymnasien und Gesamtschulen entwickelt.

Durch diesen Preis möchte die DVPB NW die Sichtbarkeit und Wertschätzung des Faches Sozialwissenschaften fördern, die Bedeutung des Faches und der Politischen Bildung hervorheben und den Beitrag des Faches zur Demokratiebildung aufzeigen.

Der Preis besteht aus einer Urkunde, die die besonderen Leistungen der Geehrten würdigt. Zudem besteht das

Angebot zur fachlichen Vernetzung mit der DVPB NW. Damit setzt sich der Verband das Ziel, das demokratische Engagement der Preisträger/innen weiter zu fördern. Die entsprechenden Informationen sind der Homepage der DVPB NW (<https://dvpb-nw.de/>) zu entnehmen.

*Christel Schrieverhoff und Antje Menn,
Landesvorstand DVPB NW*

Zur Absage des Landesforums 2025: Hintergründe, Diagnosen und Konsequenzen

Das für den 10. November 2025 in der Wissenswerkstatt Bielefeld geplante Landesforum der DVPB NW mit dem Titel: „Migration – jenseits von Krise und Chance“ musste leider abgesagt werden (vgl. unsere Homepage www.dvpb-nw.de) Hintergrund sind die geringen Anmeldezahlen, die eine erfolgreiche Veranstaltung in unseren Augen unkalkulierbar machen. Das Landesforum lebt neben fachlichen Workshops, die Input für das berufliche Handeln bieten, vom Austausch mit Akteuren der gleichen Profession. Gerade diesen Austausch sehen wir gefährdet, wenn die Zahl der Teilnehmenden zu gering ist. Daher haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden, die Veranstaltung ausfallen zu lassen. Wir bedauern es, da wir von der Bedeutsamkeit des Themas, insbesondere für die Politische Bildung, überzeugt sind. Gleichzeitig ist es die zweite Absage eines Landesforums nach Corona, und wir kommen nicht umhin festzustellen, dass das Veranstaltungsformat in seiner bisherigen Formatierung überdacht werden muss.

Die Gründe für die abnehmende Akzeptanz sind für uns nicht leicht zu identifizieren, da es sich vermutlich um ein Bündel verschiedener Faktoren handelt, deren Effektstärke wir aber nicht quantifizieren können:

1. Eine Gruppe, die vor Corona regelmäßig an den Landesforen teilnahm, waren Studienreferendar*innen: Fachleiter*innen besuchten mit den Lehramtsanwärter*innen das Landesforum. Aktuell wird diese Praxis aber nicht mehr von den Dienstvorgesetzten genehmigt. Zum einen werden externe Fortbildungen im Rahmen des Referendariats nur noch bewilligt, wenn sie im Ausbildungsprogramm der Studienseminar verankert sind, zum anderen wird wegen der Reisekosten eine Exkursion nicht bewilligt.
2. Wir hören immer wieder von Lehrkräften, dass die Schulen Freigaben für Fortbildungen restriktiver handhaben: Das Landesforum muss danach mit den Zielen

des schulinternen Fortbildungskonzeptes verbindbar sein, die aber häufig fachübergreifende Aufgaben wie z.B. Mediennutzung oder Sprachsensibilität als Fortbildungsbedarfe identifizieren. Zugleich wird an vielen Schulen der Fortbildungsbesuch mit einem Multiplikationsauftrag innerhalb der Fachschaften verbunden, so dass pro Schule maximal eine Person die Fortbildung besuchen kann.

3. Die bisherige Mobilisierung erfolgte im Kern über die Bewerbung der Veranstaltung unter den Mitgliedern. Diese Bewerbung wurde infolge des Wegfalls des Kooperationspartners der Landeszentrale weniger professionell, da Kosten, Know-How und Arbeitskraft jetzt alleine vom Verein bzw. den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern erbracht werden müssen. Darunter hat die professionelle Bewerbung gelitten. Vermutlich müsste hier eine Bewerbung stärker über soziale Medien erfolgen, um jüngere Lehrkräfte zu erreichen.
4. Die Kosten für die Ausrichtung eines Landesforums (Miete, Catering Referent*innenhonorare) steigen, gleichzeitig konkurrieren wir mit kostenlosen Fortbildungsangeboten, die online angeboten werden.

Was folgt daraus? Die Ausgestaltung des Formats Landesforum muss strategisch überdacht werden, damit es nicht zur Gewohnheit wird, dass ein Landesforum abgesagt wird. Dies ist vor dem Hintergrund der vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit als auch der Planungsunsicherheit für die Teilnehmer*innen nicht zu rechtfertigen. Gerne möchten wir Ihre Wahrnehmung und Interpretation hören. Bitte mailen Sie uns unter vorstand@dvpb-nw.de.

*Oliver Krebs,
Geschäftsführer der DVPB NW*